Das Pflanzenschutzamt Berlin informiert

Januar 2026

Wanzen an Linden

Berlin ist bekannt für seine vielfältige Tierwelt— von Füchsen und Kaninchen in Parks und Gärten bis hin zu Wildschweinen am Stadtrand. Doch in den letzten Jahren fällt ein kleines Insekt immer mehr ins Auge: Die Lindenwanze (*Oxycarenus lavaterae*). Besonders auf der warmen, besonnten Stammseite und Ästen sind sie an den Linden (besonders Winterlinde) in teils großen Kolonien zu tausenden zu finden. Auch Malvengewächse wie Hibiskus und Stockrosen werden besiedelt. Dieses zeitlich auf einige Wochen befristete Phänomen zählt leider zu den natürlichen Lebensumständen der Stadtnatur.

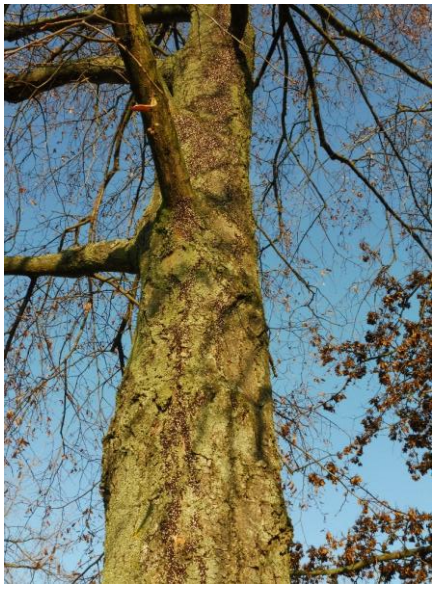

Abbildung 1: besonnte Seite des Stammes

Abbildung 2: Kolonien an Starkästen

Abbildung 3: Larven und adulte Wanzen

Sie überwintern in Rindenritzen, unter Flechten und der Borke von Bäumen. Während sie früher eher selten in der Stadt zu sehen waren, sind sie seit dem Herbst 2019 in der Menge (Abb. 1 bis Abb. 3) zunehmend auffällig. Einer der Hauptgründe für ihr zunehmendes Auftreten im Berliner Stadtgebiet dürfte im Klimawandel liegen: Die milderen Winter und längeren warmen Perioden begünstigen die Vermehrung der wärmeliebenden Insekten. Starke Fröste, infolgedessen die Tiere absterben und auf natürliche Weise reduziert werden würden, treten in Berlin immer seltener auf. Zudem haben Lindenwanzen wenig natürliche Feinde, da sie durch ihre auffällige Färbung eher abschreckend wirken.

Während der Vegetationszeit leben Larven und Adulte Wanzen im Kronenbereich und saugen an Blättern und unverholzten Pflanzenteilen. Erst mit dem Blattfall werden sie stark auffällig, wenn sie

Pflanzenschutzamt Berlin
Mohriner Allee 137, 12347 Berlin
www.berlin.de/pflanzenschutzamt

in dichten Kolonien an Stämmen und Ästen sichtbar sind. Dabei können Kolonien eine Länge von über 100 cm erreichen. Sie rufen keine bis nur sehr geringe Schäden an den Wirtspflanzen hervor und gelten daher als nicht bekämpfungswürdig. Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln lässt sich demnach nicht rechtfertigen und wird seitens des Pflanzenschutzamtes Berlin bislang auch nicht empfohlen. Für Mensch und Tier stellen sie ebenfalls keine Gefahr dar und werden lediglich als Lästlinge eingestuft.

Maßnahmen um das Auftreten bzw. Eindringen in Wohnungen, gastronomische Einrichtung etc. zu reduzieren:

- Fenster sollten mit einer Gaze/ Schutznetzen versehen werden, um das Einwandern von Tieren zu verhindern. Eingangstüren sollten nicht über einen längeren Zeitraum offenstehen. Wanzen werden besonders durch Wärme und Licht angezogen.
- Die Tiere können mit einem scharfen Wasserstrahl abgewaschen oder mit einem Besen abgebürstet werden.
- Diverse Schädlingsbekämpfer bieten die Entfernung von Wanzen mithilfe von Absauggeräten an.
- Wirtspflanzen als dekorative Kübel- oder Beetbepflanzung rund um den Eingangsbereich der Bäckerei sollten vermieden bzw. entfernt werden.
- Beim Kontakt mit den Tieren sollten Schutzhandschuhe getragen werden, da diese einen unangenehmen, für Wanzen typischen Geruch absondern können der langanhaltend ist.

Weiteres zu Wanzen und Marienkäfern als Lästlinge finden Sie auch unter: https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/service/merkblaetter-ratgeber-und-broschueren/tierische-schaderreger/

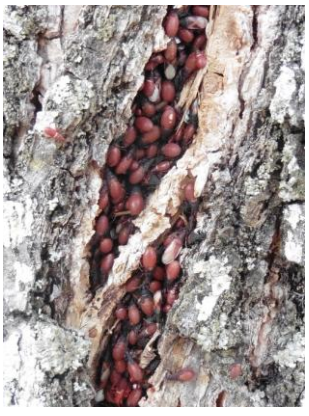

Abbildung 4: Überwinterung in Rindenritzen

Abbildung 5: Lindenwanze und Feuerwanze (eingekreist)

Abbildung 6: Adulte Lindenwanze (Nahaufnahme)

Bildnachweis: Pflanzenschutzamt Berlin

Pflanzenschutzamt Berlin
Mohriner Allee 137, 12347 Berlin
www.berlin.de/pflanzenschutzamt